

Wandrelief wächst wie der Garten

„Schnuppertage“ im Atelier von Herbert Antweiler: Lebendiger Schaffensprozess ist erlebbar

Von unserer Redakteurin
Jutta-Eileen Radix

Eitorf – Filigrane Skulpturen aus Eisen, die ganz entfernt an menschliche Gestalten erinnern, scheinen mit weiten Gebärden auffordernd zu winken. Einladend weisen die Figuren des Bildhauers Peter Stühlen aus Bergisch Gladbach weiter in die Tiefe des Gartens, der ein Teil des „Karamulis“-Atelier für Lebensraumgestal-

tung“ ist. Am Wochenende hatten Kunden und Interessenten Gelegenheit, sich bei den „Schnüffeltagen“ vor Ort ein Bild zu machen von der Arbeitsweise Herbert Antweilers, der mit einigen Gleichgesinnten daran arbeitet, aus Kunst und Leben eine Einheit herzustellen.

Deshalb werden in Eitorf-Balenbach nur wenige „fertige“ Exponate präsentiert: Lebendig sollen die Besucher das Atelier erle-

ben, unter freiem Himmel sehen, wie Dinge wachsen und Gestalt annehmen. So finden sich an jeder Ecke Werke, die in der Entstehung sind: Ein Modell für einen außergewöhnlichen Ofen beispielsweise, der mit seinen geschwungenen Formen nicht nur Wärme für den Körper, sondern auch für die Seele gibt. Ein Stein, der die Grundform für ein Wandrelief in sich birgt, das auch für eine sanfte Beleuchtung sorgt. Gitterkon-

struktionen, die das Gerüst für eigenwillige Raumgestaltungen ergeben, oder Terrazzo-Materialien, die sich zu einer ganz individuellen Badewanne schleifen lassen.

Auch der Rundgarten von Herbert Antweiler, geformt wie ein großer Hohlspiegel, ist ein Stück Kunstwerk. Jahre hat es gedauert, bis das Pflanz-System der Folge von Wurzel-Blatt-Blüte-Frucht angelegt war und der große freie Rasenplatz in der Mitte, mit Steinen markiert, als Raum für Feste und Treffen am Lagerfeuer gestaltet war.

Noch unfertig ist ein Badeteich, der von einer riesigen Skulptur überragt wird. Das Gebilde erinnert entfernt an einen hockenden Riesen und soll später über seinen Arm Wasser in den Teich plätschern lassen.

Menschliche Stimmungen, menschliche Gebärden stehen bei der Arbeit der Kunst-Handwerker im Mittelpunkt. Das ist die Verbindung zwischen den Skulpturen von Peter Stühlen, den Gartengestaltungs-Konzepten von Matthias Sesterhenn, den Arbeiten des Malers Jürgen Middelman und natürlich der Raumgestaltung von Herbert Antweiler – ihre Arbeit soll die Stimmungen ihrer Auftraggeber beeinflussen, Wohlgefühl vermitteln.



Reduziert auf wenige filigrane Formen, sind die Metallfiguren von Peter Stühlen von großer Lebendigkeit.



Auch mit Modellen und in einer Fotodokumentation gab Herbert Antweiler Einblick in den Arbeitsprozess, mit dem „Karamulis“-Räume nach den inneren Bedürfnissen ihrer Bewohner gestaltet. (Bilder: Radix)